

und ge-
klichen
möglich
ößeren
en.



assen
i. Es
Kopf-
äche

beim
zum

Das Zuschneiden kann mit der Hand, aber auch mit einer Maschine oder Stanze erfolgen. Allerdings kommt das Zuschneiden mit der Maschine nur für Großbetriebe in Frage, die täglich größere Mengen zuzuschneiden haben.

Im allgemeinen kann man wohl sagen, daß zum Zuschneiden eine gewisse Übung und Erfahrung gehört und daß man durch gut erprobte und ausgeklügelte Kniffe und Vorteile manchen Nutzen erzielen kann, während bei gedankenlosem Zuschneiden wertvolles Material in den Abfall geschnitten wird. Es ist dringend zu empfehlen, jeden Stoff vor dem Zuschnitt zu dekatieren, sofern man nicht die sichere Gewähr hat, daß der Stoff schon vom Fabrikanten genügend dekatiert wurde. Dekatieren heißt: den Stoff abdämpfen. Durch das Dämpfen werden dem Stoff alle schlechten und nachteiligen Eigenschaften, wie Einlaufen, Veränderung der Farbe usw., genommen, damit während der Verarbeitung und beim Tragen solche Nachteile vermieden werden.

Die Verarbeitung

In diesem Abschnitt, der wohl als einer der wichtigsten bezeichnet werden kann, soll nun der eigentliche Aufbau einer Mütze eingehend behandelt werden. Es sei ganz besonders darauf hingewiesen, daß mit voller Absicht nur die handwerkliche Verarbeitung in Betracht gezogen ist, denn das ist die Grundlage, worauf sich alles andere aufbaut. Der Zweck dieses Buches wäre durchaus verfehlt, wenn es nur einen Einblick und Überblick über den augenblicklichen Stand des Mützenmachergewerbes geben wollte. Damit wäre dem Einzelnen nicht geholfen, und der Lehrling und der junge Gehilfe könnten keinen Nutzen daraus ziehen. In erster Linie soll es vielmehr ein Lehrmittel sein. Es soll dem jungen Handwerker die theoretische Grundlage schaffen, ohne die eine erfolgreiche praktische Arbeit nicht denkbar ist.

Ist er genügend vorgebildet, dann macht es ihm gar nichts aus, ob er in einem Fabrikationsbetrieb immer nur ein und dieselbe Teilarbeit verrichtet oder ob er in einem Handwerksbetrieb die Mütze vollständig selbst machen muß. Er versteht also sein Handwerk von Grund auf. Dies muß das Ziel eines jeden Junghandwerkers sein.